

Strategieprogramm 2007 bis 2010 des Kreiselternrat Chemnitz

Das Programm wurde vorbereitet durch den Vorstand des Kreiselternrat Chemnitz auf der Basis laufender Aktivitäten, aktueller Notwendigkeiten und unter Beachtung der demographischen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie der Leistungsanforderungen des Arbeitsmarktes.

Der Programmentwurf wurde am 23.01.2006 auf <http://www.KER-C.de> im WEB veröffentlicht und in der Mitgliederversammlung am 24.01.2007 öffentlich vorgestellt.

Nach öffentlicher Diskussion und Bestätigung durch die Vollversammlung des Kreiselternrat Chemnitz am __.03.2007 bildet das Strategieprogramm den für alle Mitglieder und Vertreter verbindlichen Leitfaden für die Arbeit des nächsten Jahres und darüber hinaus.

Das Programm enthält 10 Themenschwerpunkte:

- 1) *Reaktionen auf den Wandel in der Gesellschaft*
- 2) *Schulkosten*
- 3) *Elternmitwirkung und Lobbyarbeit*
- 4) *Allgemeine Grundsätze*
- 5) *Kindertagesstätten und analoge qualifizierte Einrichtungen*
- 6) *Grundschulen und Horte*
- 7) *Mittelschulen*
- 8) *Gymnasien*
- 9) *Förderschulen*
- 10) *Berufsbildende Schulen*

Änderungen und Abweichungen sind jederzeit möglich, erfordern aber vorher einen Beschluß der vollversammlung des Kreiselternrat Chemnitz. Abweichendes Handeln von Vorstandsmitgliedern ist ein Satzungsverstoß und berechtigt zur Abwahl.

STRATEGIEPROGRAMM 2007/2010 des Kreiselternrat Chemnitz, als Diskussions- und Arbeitsgrundlage für alle Gremien des Kreiselternrat Chemnitz

1) Reaktionen auf den Wandel der Gesellschaft

1.1. Alterspyramide und verstärkte berufliche Einspannung beider Elternteile:

- Suche nach Wegen des weiteren Ausbaus von vorschulischer und schulischer Kinder-/Schülerbetreuung und -erziehung durch die staatlichen und qualifizierte private Einrichtungen im Kindertagesstätten- und Schulbereich ohne Verdrängung/Einschränkung der Erziehungshoheit der Eltern zur Vorbereitung des aus der Alterspyramide zu erwartenden hohen Anteils von Eltern (insbesondere auch Frauen!) in Arbeitsverhältnissen.

1.2. Akuter Fachkräftebedarf - dauerhafte Nichtvermittelbarkeit Geringqualifizierter:

- Weiterer Ausbau der Verbindung „Schule-Praxis“ und Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft, insbesondere in den Schulen der Oberstufe, mit dem Ziel der noch stärkeren Herausbildung wirtschaftlich und berufsnaher Kompetenzen als Vorbereitung auf den zukünftig erhöhten Bedarf an Fachkräften.
- Ausbau bewährter und Suche neuer Wege bei der Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und Berufswahl in Richtung des örtlichen Bedarfs (z.B.: Schnupperlehre, ChemBoNet) und kritisch-kooperative Unterstützung der derzeit laufenden Bemühungen von Landesregierung Sachsen und Oberbürgermeisterin von Chemnitz im Bereich Fachkräfteentwicklung zur Sicherung der sächsischen Wachstumskerne und hier insbesondere unseres Chemnitzer Wirtschaftswachstums.
- Wirken für ein Umdenken bei Eltern, Schülern, Schulen und der Schulaufsicht, daß von allen Beteiligten (Lehrern, Eltern, Schülern) stets der höchstmögliche Schulabschluß anzustreben ist und vorzeitiges (vor der 10.Klasse) Ausscheiden wieder zur Ausnahme werden muß, um die Schulabgänger für das Berufsleben zu befähigen und sie nicht in dauerhafte Hartz-IV-Abhängigkeit zu schicken.

1.3. Werte- und realitätsbezogene, soziale und allgemeinpolitische Kompetenzen:

- Evaluierung des Bildungs- und Erziehungsauftrages, insbesondere in den Schulen der Oberstufe, mit dem Ziel der noch stärkeren Herausbildung wertebezogener und an der tägliche Realität orientierter sozialer und allgemeinpolitischer Kompetenzen (Einbeziehung und Bewerbung außerschulischer Projekte, wie z.B. „Courage“, politische Ferienakademie „JUMP“, Bildungswerk für Kommunalpolitik BKS usw.) als Reaktion auf die negativen Reizüberflutung aus den Medien (wie z.B.: „Geiz ist geil“, „Big Brother“, „Superstar“ usw.) und die verstärkten Aktivitäten radikaler Gruppierungen (NPD, Republikaner usw.)
- Verstärkter Einsatz und regelmäßige Qualifizierung von Sozialpädagogen, Schulpsychologen und Beratungslehrern.
- Einbeziehung von Angeboten des Verfassungsschutz, der städtischen Kriminalprävention und regionaler Projekte in die vorbeugende Prävention- und Schulsozialarbeit.

1.4. Differenz Zunahme Förderschüleranzahl zur Entwicklung der allg. Schüleranzahl:

- Neue Wege im Umgang mit ADHS-Schülern und analogen Teilleistungsschwächen unter Einbeziehung der neuesten Forschungen hierzu (Generell möglichst konsequente Integration mit klaren Regeln und Förderplan statt Förderschule und Ruhigstellung mit Medikamenten) und entsprechende Qualifizierung der Lehrer.

Entwurf des Programms bis:

10.01.2007

Im Vorstand und geändert am:

10.01.2007

Von der Vollversammlung diskutiert und beschlossen am:

__03.2007

2) Schulkosten

93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130

2.1. Prämissensetzung :

Die Jugend ist die größte Resource, die unsere Stadt, unser Freistaat und die Bundesrepublik hat. Ihre optimale Erziehung und Bildung sichert den Fachkräftebedarf, die Renten- und Sozialzahlungen sowie die Gesamtentwicklung. Jeder hier eingesparte Euro kostet später hunderte Euro für Finanzierung von Sozialleistungen, Nachqualifizierungen oder gar juristische Sanktionen.

- Weitere Aufwertung der Kinderbetreuung, Beschulung und Ausbildung zu einem bestimmenden Infrastrukturbestandteil.
- Fortsetzung der langjährigen Bemühungen um allmähliche und systematische Umverteilung der Finanzmittelverteilung in den Haushalten des Landes, der Landkreise und der Kommunen hin zur verstärkten Zuordnung finanzieller Mittel in alle Belange der Beschulung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen.

2.2. Stopp der Kostenspirale für die Eltern aus der Beschulung ihrer Kinder :

Die zunehmende finanzielle Mehrbelastung aus dem Umbau unseres Staates, Arbeitslosigkeit und niedrige Löhne machen es immer mehr Eltern schwer, die zusätzlichen Kosten aus dem „normalen“ Schulbetrieb aufzubringen. Die meisten Betroffenen schweigen aus Schamgefühl. Hier besteht dringender Bedarf zum Gegensteuern.

- Interventionen bei der Schulaufsicht gegen den immer stärker zunehmenden Einsatz von Lehr- und Arbeitsmitteln, separaten (teilweise die Schulbücher ersetzenden) vorgedruckten „Arbeitsheften“, Arbeitsblätterkopien u.dgl., welche trotz gesetzlich festgeschriebener Kostenfreiheit bei Selbigen, von den Eltern finanziert werden müssen.
- Stopp der permanenten Übertragung von Mitteilungen per Kopien durch Rückbesinnung auf das „gute alte“ Hausaufgabenheft.
- Konsequente Umsetzung des Prinzips bei zusätzliche Kosten verursachenden Arbeitsmitteln: Nicht alles was möglich – ist auch nötig!
- Umdenken bei den Ausflügen, Exkursionen, Klassenfahrten usw.: Konsequente Nutzung regionaler kostengünstiger Angebote, statt „Welterkundung“!

3) Elternmitwirkung und Lobbyarbeit

131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165

3.1. Arbeitsgruppenarbeit:

- Wiederbelebung der Arbeitsgruppenarbeit
- Einbeziehung von Fachleuten bei Spezialthemen
- Arbeitsgruppenspezifische Gesprächsrunden unter Einbeziehung von Schulleitern der jeweiligen Schularten

3.2. Informationsfluss:

- Schrittweiser weiterer Ausbau des Internetauftritt
- Schriftliche Mitgliederbefragungen

3.3. Nachwuchsarbeit:

- Verstärkte Aktivitäten zur Einbindung möglichst breiter Bereiche der chemnitzer Elternräte in die Vorbereitung, Durchführung und Teilnahme an Aktivitäten des Kreiselternerat Chemnitz
- Ansprechen der besonders aktiven Elternvertreter auf Interesse um zunächst kooptive Einbindung in die Vorstandsarbeit, mit dem Ziel der Schaffung eines möglichst breiten Stammes potentieller Kandidaten für zukünftige Vorstandswahlen.

3.4. Kooptive Beratende Ehrenmitglieder:

- Vorbereitung der Modalitäten für die Einbindung besonders aktiver ausscheidender Funktionsträger des Kreiselternerates als Beratende Ehrenmitglieder analog der von Kultusministerium und Landeselternerat gebildeten Elternmitwirkungsmoderatoren (EMM-s), um abzusichern, daß zukünftige Vorstände auf den Erfahrungsschatz der Vorgänger zurückgreifen können und dauerhafte Kontinuität in den Aktivitäten auch bei Generationswechseln abgesichert werden kann.

4) Allgemeine Grundsätze

166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215

4.1. Erziehungs-, Bildungs- und Lerninhalte:

- Umstrukturierung der Unterrichtsabläufe zur Schaffung von Freiräumen für vertieftes Üben und Leistungsgruppenbildung beim vertieften Üben
- Weitere Förderung des „gesunden“ Leistungsgedankenweg mit klaren, faß- und vergleichbaren Bewertungsmethoden und -mitteln. (z.B. generelle Wiedereinführung der Notenverteilungsübersicht unter jeder Arbeit)
- Notwendigkeit der Wiedereinführung von Lernpartnerschaften zwischen leistungsstarken und leistungsschwachen Schülern insbesondere in der Oberstufe
- Absicherung, daß auf die neuen Lehrpläne in der Oberstufe Sachsens abgestimmte Schulbücher in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen.
- Bemühen um die Entwicklung eigener, einheitlicher und verbindlicher Schulbücher für Sachsen, welche sich streng am Lehrplan orientieren, die Lehrplanumsetzung für die Eltern und Schüler nachvollziehbar machen und in der fachlichen Gliederung und Regelhervorhebung/-erklärung wieder an den diesbezüglich hohen Standard der Schulbücher des Verlages „Volk & Wissen“ anbindet. (Dies stellt ausdrücklich keine Bewertung der auch streckenweise staatlich verordneten, politischen Inhalte in diesen Büchern in der DDR dar, wohl aber die i.d.R. gegenüber Verlagen der alten Bundesländer deutlich lerngünstigere Gestaltung!).
- Unterstützung und Förderung des konsequenten Ausbau der Freizeit- und Lernangebote an allen Schulformen der Grund- und Oberstufe im Rahmen von Ganztagsangeboten und „Offenen Schulhöfen“.
- Prüfen und gfs. Einführen von Schulpflege- und Reinigungsvereinbahrungen für Schülern für einfache Arbeiten (z.B.: Reinigen Klassenzimmer/TH/Flur) und damit Selbsterziehung zum pfleglichen Umgang mit den Lerneinrichtungen an allen Schulformen der Oberstufe und Berufsbildung.

4.2. Struktur des Bildungssystems:

- Strukturänderungen sind im Mittelschulbereich dringend notwendig, um zukünftigen Arbeitsmarktbedingungen zu genügen. (näheres s.h. unter „7. Mittelschule“)
- Der Übergangszeitpunkt in die Schularten der Oberstufe wird derzeit nicht in Frage gestellt.

4.3. Schulnetz:

- In den letzten 10 Jahren ist eine massive Ausdünnung der Chemnitzer Schullandschaft erfolgt. Mehr als die Hälfte der Mittelschulen aber auch zahlreiche Grundschulen und Gymnasien wurden geschlossen oder sind in der Aufhebung. Eine weitere Ausdünnung der Schullandschaft ist durch aktive Lobbyarbeit, vorbeugende Maßnahmen und andere geeignete Aktivitäten zu verhindern.
- Als Grundziel im Grundschulbereich ist der Erhalt einer möglichst wohnortnahen Beschulung anzustreben.
- Bei Kindertagesstätte soll eine wohn- oder arbeitsortnahe Zuweisung der Kindertagesstättenplätze erreicht werden.
- Im Bereich der Mittelschulen werden Schulbezirke angestrebt.

STRATEGIEPROGRAMM 2007/2010 des Kreiselternrat Chemnitz, als Diskussions- und Arbeitsgrundlage für alle Gremien des Kreiselternrat Chemnitz

216 **4.4. Weg zur Kindertagesstätte, Schulweg und Schülerbeförderung:**

- 217 ● Der Kreiselternrat bemüht sich aktiv darum, die Wege möglichst kurz und sicher zu halten.
218 ● Es finden fortwährend Abstimmungen zum Schülerverkehr mit der CVAG statt.
219 ● Die Entwicklung der Schülerbeförderungskosten muß kritisch beobachtet und begleitet
220 werden.

221
222
223 **4.5. Gebäude, Einrichtungen, Anlagen und Kindertagesstätten-Hausbau:**

- 224 ● Aufstellung eines Langzeitprogrammes zur Darstellung und Absicherung aller wesentlichen
225 baumaßnahmen an Schulen, Horten und KiTas auf der Basis der jetzigen Rahmenplanung!
226 ● Lobbyarbeit für den Bau und die Sanierung von Kindertagesstätten, Horten, Schulen und
227 Turnhallen.

228
229
230
231

Entwurf des Programms bis:

10.01.2007

Im Vorstand und geändert am:

10.01.2007

Von der Vollversammlung diskutiert und beschlossen am:

___.03.2007

5) KiTas und analoge qualifizierte Einrichtungen

232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281

5.1. Erziehungs-, Bildungs- und Lerninhalte:

- Festigung der erreichten Fortschritte im Kindertagesstättenbereich, wie
 - Wiedereinführung von Bildungs- und Erziehungsauftrag incl. Bildungsplan
 - Wiedereinführung vorschulischer Angebote
- Einführung eines Pflichtzeitraumes für das Besuchen einer Kindertagsstätte oder qualifizierten analogen Einrichtung unmittelbar vor der Einschulung (ein halbes bis ein Jahr).
- Weiterer Ausbau der vorschulischen Bildung mit dem Ziel der Herausbildung der Kompetenzen für die volle Schulfähigkeit.
- Weiterer Ausbau der Zusammenarbeit von Kitas qualifizierten analogen Einrichtung mit der Grundschule, in dessen Schulbezirk sie sich befinden.

5.2. Struktur des Bildungssystems:

- Erhalt und Ausbau der bestehenden Kindergruppen- und Kindertagesstättenstruktur mit verstärktem Augenmerk auf Qualifizierung und Gruppencharakter.
- Als Kindertagesstätten und analoge fachlich qualifizierte Einrichtungen betrachten wir alle Einrichtungen mit fachlich, qualifizierten Betreuern und Gruppen nicht unter 6 Kindern, die dem Betreuungs- und Erziehungsauftrag kompetent umsetzen können.
- Für den einzurichtenden Pflichtzeitraum zum Besuch einer Kindertagsstätte oder analogen qualifizierten Einrichtung unmittelbar vor der Einschulung ist auch die Schaffung/Einrichtung einer entsprechenden alternativen „Schulvorbereitungszeit“ unter Beachtung vorgenannter Kriterien zu unterstützen.

5.3. Kindertagesstättennetz:

- Erhalt und Ausbau des bestehenden Kindertagesstättennetzes.
- Förderung der Neuschaffung von Betriebskindertagesstätten und Kindertagesstätten in Freier Trägerschaft als Ergänzung zu den Kommunale Kindertageseinrichtungen (solange nicht kommunale Kindertageseinrichtungen hierdurch im Bestand gefährdet werden)
- Anstreben einer Zuordnung der Kindertagesstätten zu den Grundschulen der jeweiligen Grundschulbezirke.

5.4. Weg zur Kindertagesstätte:

- Beschränkte Einflußnahme auf die verkehrstechnische Erschließung der kommunalen Standorte bezüglich Anfahr- und Parkmöglichkeit sowie Linienführung und Fahrtermine Nahverkehr.

5.5. Gebäude, Einrichtungen, Anlagen und Kindertagesstätten-Hausbau:

- Lobbyarbeit für zügige Sanierung noch unsanierter kommunaler Einrichtungen
- Lobbyarbeit für den Neubau von Kindereinrichtungen in Bereichen unserer Stadt, wo (z.T. bereits heute) die Kapazitätsgrenzen erreicht bzw. überschritten sind.

STRATEGIEPROGRAMM 2007/2010 des Kreiselternerat Chemnitz, als Diskussions- und Arbeitsgrundlage für alle Gremien des Kreiselternerat Chemnitz

6) Grundschulen und Horte

282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325

6.1. Erziehungs-, Bildungs- und Lerninhalte:

- Festigung der erreichten Fortschritte im Grundschulbereich, wie
 - vollwertige Schule ab dem ersten Schuljahr
 - kindgerechte Leistungs- statt Kuschelpädagogik
 - Kopfnoten
- Ausbau der Zusammenarbeit von Grundschule und Hort .
- Weitere Optimierung der Lern- und Erziehungsmethoden in Hinsicht auf die neuen Lehrpläne und Prüfungen in der Oberstufe
- Umstrukturierung der Unterrichtspläne zur Schaffung von Freiräumen für vertieftes Üben

6.2. Struktur des Bildungssystems (Ziele):

- Erhalt der bestehenden Grundschulstruktur (1. bis 4. Klasse)
- Festigung der Schulbezirke

6.3. Schulnetz

- Erhalt des bestehenden Schulnetz, sofern sich nicht aus vom Kreiselternerat Chemnitz mitgetragenen oder initiierten Schulbezirkseffektivierungen Änderungen ergeben.
- Anstreben einer Zuordnung der Grundschulen zu den Mittelschulen (möglichst Mittelschulbezirke)

6.4. Schulweg und Schülerbeförderung

- Einflußnahme auf die verkehrstechnische Erschließung der kommunalen Grundschulstandorte bezüglich Anfahr- und Parkmöglichkeit, sichere Fußwege und Straßenquerungen sowie Linienführung und Fahrzeiten Nahverkehr.
- Schülerlotsen

6.5. Gebäude, Einrichtungen, Anlagen und Schulhausbau

- Lobbyarbeit für zügige Sanierung noch unsanierter kommunaler Einrichtungen.
- Aktualisierung der Datenbestände des Kreiselternerates Chemnitz über die baulichen Zustände und Gegebenheiten durch erneute schriftliche Elternratsbefragung.
- Arbeit an der Erstellung einer eigenen Dringlichkeitsliste im Kreiselternerat Chemnitz

STRATEGIEPROGRAMM 2007/2010 des Kreiselternrat Chemnitz, als Diskussions- und Arbeitsgrundlage für alle Gremien des Kreiselternrat Chemnitz

7) Mittelschulen

326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375

7.1. Erziehungs-, Bildungs- und Lerninhalte:

- Umformung zur allgemeinbildenden Mittelschule mit dem Ziel, i.d.R. alle Schüler zum erfolgreichen Abschluß der 10. Klasse zu befähigen.
- Evaluierung und weitere Effektivierung der derzeitigen Lernmethoden bei der Umsetzung der seit ca. 2002 eingeführten, „neuen“ Lehrpläne für die erfolgreiche Realisierung der Großen Leistungsvergleiche sowie neuen Prüfungsformen und -abläufe.
- Bemühen um sonderpädagogische und -psychologische Begleitung für die verstärkt zu erwartenden Wechsler vom Gymnasium zur Mittelschule sowie für die ebenfalls verstärkt feststellbaren Schüler mit „scheinbaren“ und tatsächlichen Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten.

7.2. Struktur des Bildungssystems:

- Wandlung der Mittelstruktur (generell: 5. bis 10. Klasse) durch Umformung der zweigeteilten Mittelschule (Realschule/Hauptschule) zur allgemeinbildenden Mittelschule mit dem Ziel, i.d.R. alle Schüler zum erfolgreichen Abschluß der 10. Klasse und zur Aufnahme eine Facharbeiterlehre zu befähigen. Angestrebter Regelabschluss aller Schüler der Mittelschule ist ein Bestehen der Prüfungen und Beendigung der 10. Klasse.
- Abschaffung der Hauptschule als eigenständigen Schulgang in der Mittelschule bei Beibehaltung der Möglichkeit, einen Hauptschulabschluss zu erwerben - sowohl an der Mittelschule als auch an der Lernförderschule.
- Bei Schülern mit starken Lerndefiziten sind vor der Versetzung in die Lernförderschule von der Schulleitung/den Lehrern sonderpädagogische Maßnahmen einzuleiten und nachzuweisen (Förderplan/Lernpartnerschaften usw.), welche möglichst einen erfolgreichen Verbleib auf der Mittelschule absichern sollen. Der Wechsel zur Lernförderschule soll im Gegensatz zur derzeit üblichen Praxis bei der Einstufung als Hauptschüler nicht an Notendurchschnitten festgemacht werden, sondern vorrangig am Willen der Eltern, an einer schulpsychologischen Untersuchung und am erfolgreichen/nicht erfolgreichen Bestehen der Klassenstufen.

7.3. Schulnetz:

- Begleitung des Abschlusses der laufenden Fusionsvorgänge, Aufhebungen und Umsetzungen
- Intensives Bemühen um die Einführung von Schulbezirken für Mittelschulen und i.d.F. für ein Umsetzen der zur Mittelschule wechselnden Grundschüler möglichst im Klassenverband.

7.4. Schulweg und Schülerbeförderung:

- Einflußnahme auf die verkehrstechnische Erschließung kommunaler Mittelschulstandorte bezüglich Anfahr- und Parkmöglichkeit sowie Linienführung und Fahrzeiten Nahverkehr.

7.5. Gebäude, Einrichtungen, Anlagen und Schulhausbau:

- Lobbyarbeit für eine zügige Sanierung noch unsanierter kommunaler Einrichtungen.
- Aktualisierung der Datenbestände des Kreiselternrates Chemnitz über die baulichen Zustände und Gegebenheiten durch erneute schriftliche Elternratsbefragung.
- Arbeit an der Erstellung einer eigenen Dringlichkeitsliste im Kreiselternrat Chemnitz

Entwurf des Programms bis:

10.01.2007

Im Vorstand und geändert am:

10.01.2007

Von der Vollversammlung diskutiert und beschlossen am:

___.03.2007

8) Gymnasien

376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422

8.1. Erziehungs-, Bildungs- und Lerninhalte:

- Begleitung und weitere Evaluierung der laufenden Gymnasialreform
- Unterstützung der Bemühungen um eine erfolgreiche Integration der zunehmenden Anzahl leistungsschwächerer Schüler (infolge der Aufweichung der Bildungsempfehlung) ohne Zulassen einer Absenkung der hohen Standards an sächsischen Gymnasien
- Abschaffung des Einzelstandortgedankens und Aufbau einer Art Markennamen: „Gymnasien Chemnitz“
- Begleitung der anstehenden Evaluierung der §4-Gymnasien durch das Kultusministerium

8.2. Struktur des Bildungssystems:

- Erhalt der bestehenden Gymnasialstruktur (5. bis 12. Klasse)
- Grundsätzlicher Erhalt der Profilhaftigkeit der Gymnasien in der mit der laufenden Gymnasialreform angestrebten Form

8.3. Schulnetz:

- Begleitung des Abschlusses der laufenden Fusionsvorgänge
- Werbung für Chemnitzer Gymnasien auch über die Stadtgrenzen hinaus
- Vorbereitung von Lösungsmöglichkeiten zur Reaktion auf wahrscheinliche zukünftige Änderungen beim Einschulungsverhalten (Verschärfung Bildungsempfehlung oder Normalisierung durch Rückgang des Übergangs von derzeit bis zu 50% auf 30% bis 40%) und daraus resultierende Konsequenzen für den Bestand zahlreicher Gymnasien.

8.4. Schulweg und Schülerbeförderung:

- Einflußnahme auf die verkehrstechnische Erschließung der kommunalen Gymnasialstandorte bezüglich Anfahr- und Parkmöglichkeiten sowie Linienführung und Fahrzeiten Nahverkehr.
- Einbeziehung auch der Schüler der elften und zwölften Klasse in die Schülerbeförderungskostenvergünstigung/-erstattung.

8.5. Gebäude, Einrichtungen, Anlagen und Schulhausbau:

- Lobbyarbeit für den zügigen Abschluß der Sanierung der kommunalen Einrichtungen und den Neubau der Turnhalle am Dr.-Wilhelm-Andrè-Gymnasium sowie kleinerer Instandhaltungsarbeiten am Georgius-Agricola-Gymnasium.
- Aktualisierung der Datenbestände des Kreiselternrates Chemnitz über die baulichen Zustände und Gegebenheiten durch erneute schriftliche Elternratsbefragung.

STRATEGIEPROGRAMM 2007/2010 des Kreiselterrat Chemnitz, als Diskussions- und Arbeitsgrundlage für alle Gremien des Kreiselterrat Chemnitz

9) Förderschulen und Förderschüler

423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467

9.1. Erziehungs-, Bildungs- und Lerninhalte: Förderschulen und Förderschüler:

- Unterstützung einer verstärkten Integration von integrationsfähigen und -willigen Schülern mit Förderbedarf in die Allgemeinen Schulen und Ausbau der entsprechenden schülerbezogenen Förderpläne.
- Ergänzend zum Gymnasium Einsiedel Anstrengung der Schaffung einer Grund- und Mittelschule für Vollintegration
- Verstärkte Suche nach Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Schularten/Projekten

9.2. Struktur des Bildungssystems:

- Evaluation der bestehenden Förderschulstruktur
- Prüfen der Möglichkeiten zur Überleitung der ausschließlich überregionalen Förderschulen in direkte Schulträgerschaft des Freistaates.

9.3. Schulnetz:

- Anpassung des Schulnetzes nach der Evaluation
- Prüfen ob bei engen Schulen Standortverlagerungen in bestehende, aufgegebene Schulgebäude anderer Schularten möglich sind und bauliche und schulische Vorteile bringen.

9.4. Schulweg und Schülerbeförderung:

- Einflußnahme auf die behindertengerechte verkehrstechnische Erschließung der Förderschulen bezüglich Anfahr- und Parkmöglichkeit sowie Linienführung und Fahrzeiten Nahverkehr.
- Lobbyarbeit für neue schulinterne Beförderungsmöglichkeit an der Chemnitzer Körperbehindertenschule „KÖH“.

6.5. Gebäude, Einrichtungen, Anlagen und Schulhausbau:

- Lobbyarbeit für zügige Sanierung noch unsanierter kommunaler Einrichtungen sowie über eine schnellstmögliche Lösung für die Chemnitzer Körperbehindertenschule „KÖH“ und die Sanitärebereiche des Sonderpädagogischen Förderzentrum „Johannes Trüper“.
- Aktualisierung der Datenbestände des Kreiselterrates Chemnitz über die baulichen Zustände und Gegebenheiten durch erneute schriftliche Elternratsbefragung.
- Arbeit an der Erstellung einer eigenen Dringlichkeitsliste im Kreiselterrat Chemnitz

10) Berufsbildende Schulen

468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512

10.1. Erziehungs-, Bildungs- und Lerninhalte:

- Orientierung auf eine stärkere Zusammenarbeit von Berufsschulen und Ausbildungsbetrieben / IHK / HWK
- Praxisnahe Theorieausbildung
- Anstreben einer Vernetzung von Ausbildungsabschnitten an Berufsschulen mit überbetrieblichen Ausbildungszentren
- Da auf Grund der Altersstruktur Elternarbeit an Berufsschulen eine eher untergeordnete Rolle spielt, Orientierung auf die Zusammenarbeit mit Schülervertretungen

10.2. Struktur des Bildungssystems (Ziele):

- Erhalt der bestehenden Berufsschulstruktur
- Unterstützung privater Anbieter als Ergänzung zum staatlichen Berufsschulangebot (solange nicht staatliche Berufsschulen hierdurch im Bestand gefährdet werden)

10.3. Schulnetz:

- Erhalt des bestehenden Netzes an Berufsbildenden Schulen
- Kontaktpflege zu privaten Trägern der Berufsausbildung

10.4. Schulweg und Schülerbeförderung:

- Beschränkte Einflußnahme auf die verkehrstechnische Erschließung der kommunalen Standorte bezüglich Anfahr- und Parkmöglichkeit sowie Linienführung und Fahrtermine Nahverkehr.

10.5. Gebäude, Einrichtungen, Anlagen und Schulhausbau:

- Lobbyarbeit für den zügigen Abschluß der Sanierung der kommunalen Einrichtungen und der Turnhalle am Beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft III (Weststraße 19).
- Aktualisierung der Datenbestände des Kreiselternrates Chemnitz über die baulichen Zustände und Gegebenheiten durch erneute schriftliche Elternratsbefragung.